

KAKTUS

„Rocking Blood“ / 11 Tracks

NO BULLSHIT RECORDS

www.kaktus-rock.ch

Bei dieser schweizer Rock-Band bin ich hin- und hergerissen. Das Info-Schreiben kommt witzig und sehr sympathisch rüber, das Cover-Artwork ist cool und das Booklet erneut sympathisch und nett. Man merkt, hier ist eine Band am Werk, die Spass an der Musik hat. Bei der Musik jedoch scheiden sich die Geister. Bei den ersten Klängen des Openers „Rocking Blood“ ist man angenehm überrascht über die technische Versiertheit der (nicht mehr ganz so jungen) Jungs, doch wenn Sänger Georgie einsetzt, reibt man sich verwundert die Ohren. Liegt es nun an der (ansonsten tadellosen) Produktion, dass der Gesang wie ein Fremdkörper klingt? Teilweise mag das sein, denn das Ganze klingt so, als ob sich die Band auf einer Tonspur befindet, Sänger Georgie jedoch auf einer anderen. Zudem wirkt der Gesang in meinen Ohren etwas zu kraftlos und gewöhnungsbedürftig. Glücklicherweise relativiert sich dieser Eindruck im Verlaufe der CD ein ganz kleines bisschen, sodass sich das Schaudern zu Beginn glücklicherweise etwas legt. Der Opener „Rocking Blood“ kommt ganz nett rüber und beim Refrain muss man sich ein kleines Schmunzeln verkneifen, denn was hier auf eingängige Weise in die Ohrmuschel dringt, erinnert ziemlich an den Refrain von „I was made for loving you“ von KISS – wenn auch natürlich eher in der light-Version. Das darauf folgende „Make It“ rockt auch ganz angenehm über die musikalische Rennbahn, bevor sich bei „Elf“ wieder ein breites Grinsen in meinem Gesicht breit macht. Keine Ahnung wieso, doch wenn der Sänger zum Refrain ansetzt und auf dem Gipfel sein „Eeeelf“ in den musikalischen Himmel singt, klingt das Ganze eher belustigend naiv als cool rockend. Der Rest auf „Rocking Blood“ kommt sympathisch rüber, ohne sich jedoch auf längere Sicht in den Gehörgängen festzusetzen. KAKTUS klingen für mich wie eine etwas in die Jahre gekommene Schlange, die man irgendwie lieb hat, doch hat sie an Biss verloren und ist froh, wenn man ihr eine Maus in den Mund legt. Killer-Gitarrist Crown Kocher bekommt für KAKTUS und „Rocking Blood“ von mir ganz klar den Sympathiebonus 2008, doch in musikalischer Hinsicht dümpeln sie leider eher unter „ferner liefen“, woran Sänger Georgie (und die etwas unglückliche Produktion beim Gesang) sicher seinen Teil dazu beiträgt. Aus spieltechnischer Sicht hätten KAKTUS 7 Punkte verdient, der Gesang und das unspektakuläre Songwriting geben 3 Punkte Abzug. Dazu zählen wir jedoch noch einen Sympathiepunkt dazu, womit wir letztendlich bei **5 Punkten** landen. (Ralph) -

[Forum](#)

[main](#) / [back to reviews](#)

